

Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalau		C-66
Naturschutzfachliche Ziel- und Maßnahmenswerpunkte		
Teilregion	Gebietsteil, Nummer/ Name	
Gartower Elbmarsch	C-66 Nordhang Höhbeck und Elbvorland bei Vietze	
Kommunalverwaltung	Flächengröße	
Höhbeck, LK Lüchow-Dannenberg	148 ha, davon 14 ha siedlungsnaher Elbvorlandbereich Vietze und 7 ha siedlungsnaher Elbvorlandbereich Nordhang Höhbeck	
Naturräumliche Einheit(en):		
876.21 Höhbeck		
876.31 Stromland zwischen Lenzen und Boizenburg		
876.2 Wittenberger Stromland		
Kurzcharakterisierung des Gebietes		
<p>Vorland mit flachwelligem Relief, vorwiegend von Mähweiden eingenommen, stellenweise trockene Sandrücken. Schmäler langgestreckter Hartholz-Auwald mit altem Baumbestand. In Senken eingestreut naturnahe Kolke und Altwässer. Am Nordrand des Höhbeck steile, stark gegliederte Hänge mit vorherrschend frischen bis mäßig trockenen, lehmig-sandigen Böden.</p>		
Verdachtsflächen für FFH-Lebensraumtypen		
<p>LRT 3150 - „Natürliche nährstoffreiche Seen“ (1,9 ha) LRT 3270 - „Flüsse mit Schlammhängen mit Pioniervegetation“ (29,8 ha) LRT 9120/ 9130¹⁾ - Atlantischer, saurer Buchenwald/ „Waldmeister-Buchenwald“ (18,5 ha) LRT 9160 - „Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald“ (10,3 ha) LRT 9190 - „Alte bodensaure Eichenwälder“ (5,4 ha) LRT 91E0* - „Erlen- und Eschenwälder und Weichholzauen an Fließgewässern (im Überflutungsbereich überwiegend als Silberweiden-Auenwald)“ (3,9 ha) LRT 91F0 - „Hartholzauenwälder mit Eiche, Ulme und Esche“ (3,3 ha)</p>		
<p>¹⁾ buchen- und ilexreiche Ausprägung 9120, buchenreiche Ausprägung 9130 (Erhaltungsziel naturnaher buchendominierter Wald)</p>		
Besonders geschützte Biotope nach § 17 NEIbtBRG		
(derzeit in Erfassung)		

Wertgebende Kriterien
<p>Schutzgut Arten und Biotope</p> <p>Der Teilraum hat eine sehr hohe Bedeutung für Arten und Biotope. Die reichstrukturierten Vorlandbereiche in Verbindung mit den bewaldeten Hanglagen des Höhbeck bilden wertvolle Biotopkomplexe und Habitatstrukturen für viele seltene und gefährdete Tierarten/ -gruppen: Lurche (Rotbauchunke, Laubfrosch, Moorfrosch, Kammmolch), Käfer, Libellen, Heuschrecken und Tagfalter sowie Vogelarten (Schwarzstorch, Seeadler, Rot- und Schwarzmilan, Flussuferläufer, Eisvogel). Der Teilraum hat eine nationale Bedeutung für Brutvögel.</p> <p>Der Elbuferabschnitt im Teilraum hat eine hohe Bedeutung als Lebensraum für Biber und Fischotter.</p> <p>Der Nordhang des Höhbecks ist geprägt durch Quellbereiche und Brachflächen mit Halbtrockenrasencharakter.</p>
<p>Schutzgut Landschaftsbild</p> <p>Die landestypische Vielfalt des strukturreichen Stromtalgrünlandes beruht auf den auentypischen Reliefmerkmalen, auf der hohen Dichte landschaftsbildprägender Baumbestände sowie auf den Auwaldrelikten. Das parkartige Landschaftsbild ist von wertvollen Elementen, wie dem laubwaldbestandenen Steilhang als unbeeinträchtigter, natürlicher Übergang vom Höhbeck in die Aue, Kleingewässern, Staudenfluren und Röhrichten gekennzeichnet und mit „sehr hoch“ bewertet (Landschaftsbildeinheit Nr. 171). Die im Süden des Gebietes gelegene, monoton wirkende, von Ackerflächen und Kiefernforsten geprägte Höhbeck-Landschaft bildet einen scharfen Kontrast zur Auenlandschaft (Landschaftsbildeinheit Nr. 170, „gering“ bewertet).</p>
<p>Schutzgut Boden/ Wasser</p> <p>Das Gebiet umfasst Gleye aus Flusssand im Bereich des Elbufers sowie im Übergang zum Höhbeck Podsol-Braunerden und Pseudogley-Braunerden. Der Überflutungsbereich weist fast flächendeckend Biotoptypen extremer Standorte auf. Die Böden im Bereich des Hartholzauenwaldes sind naturnah ausgeprägt (alter Waldstandort). Auch auf dem Höhbeck an der Schwedenschanze und östlich davon befinden sich alte Waldstandorte mit naturnahen Böden. Zwischen Vietze und der Funkstelle Höhbeck liegen ausgedehnte Flächen mit Relikten von Wölbäckern (FNP 1995).</p>
<p>Problemlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Größere Flächenanteile naturferner Kiefernforsten östlich von Vietze - Bei eventuellem Aus- und Umbau der L 258 Umsetzung baulicher Maßnahmen zum Amphibienschutz berücksichtigen - Quellbereiche am Höhbeck sind durch Anlage von Fischteichen beeinträchtigt

Ziele und Maßnahmen

Wichtige naturschutzfachliche Ziele

- Erhaltung und Entwicklung des Silberweiden-Auenwaldes¹⁾
- Erhaltung des Hartholzauenwaldes und der alten Waldstandorte
- Erhaltung und Entwicklung der Quellbereiche und Brachflächen mit Halbtrockenrasencharakter auf dem Nordhang des Höhbecks
- Erhaltung der Waldgebiete des nördöstlichen Höhbeck als Überwinterungshabitat für seltene und gefährdete Lurcharten
- Erhaltung und Entwicklung von Lebensräumen für Rot- und Schwarzmilan und Schwarzstorch, Entwicklung von Lebensräumen für Biber und Fischotter
- Entwicklung von potenziellen Lebensräumen für Eremit und Heldbock in direkter Nachbarschaft zu nachgewiesenen Vorkommen des Heldbocks

¹⁾ Der Erhalt und die Entwicklung des Silberweiden-Auenwaldes im Überflutungsbereich des Biosphärenreservates können nur im Einvernehmen mit den Belangen des Hochwasserschutzes erfolgen.

Hinweise zur Pflege und Entwicklung

Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung der z.T. nur zeitweise wasserführenden Quellbereiche auf dem Nordhang des Höhbecks:

- Durchgängigkeit der Wasserläufe bis in die Oberläufe schaffen
- Fischteiche aus der Nutzung nehmen
- Konzept für die Quellbereiche entwickeln

Maßnahmen für die Erhaltung und Entwicklung der Brachflächen mit Halbtrockenrasencharakter auf dem Nordhang des Höhbecks:

- Extensive Beweidung oder Mahd mit Abtransport des Mähgutes initiieren

Maßnahmen zur Erhaltung von Lebensräumen für Rot- und Schwarzmilan im Elbvorland nordöstlich des Höhbeck:

- Keine forstlichen Maßnahmen und andere, länger anhaltende Störungen im Umkreis von 300 m um den Brutplatz in der Zeit vom 15.03.-15.07. Beruhigung gestörter Brutwälder. Bei einer Fluchtdistanz von etwa 150-200 m sollten länger anhaltende Beunruhigungen - z.B. durch Angler in der Brutzeit (April-Mai), in geringerer Entfernung zum Horst vermieden werden.
- Erhalt der Altholzbestände in den Horstwäldern, ggf. Aufforstungen mit Laubholz
- Entwicklung des Elbetales zwischen Garbe und Gorleben als Referenzgebiet für Rot- und Schwarzmilan

Maßnahmen zur Erhaltung von Schwarzstorch-Lebensräumen im Elbvorland nordöstlich des Höhbeck:

- Erhalt störungsfreier Althölzer mit locker stehenden, großkronigen Altbäumen, besonders solchen mit weit ausladenden Ästen.

Maßnahmen zur Entwicklung von Lebensräumen für Biber und Fischotter am Elbufer:

- Verzicht auf den weiteren Ausbau von Uferbefestigungen
- Verzicht auf die Beseitigung der Weichhölzer im Gebiet, Schaffung von beweidungsfreien Uferzonen zur Weichholzaunenentwicklung

Maßnahmen zur Entwicklung potenzieller Lebensräume des Eremiten im Wittenberger Stromland:

- Erhalt und Entwicklung von lichten, naturnahen Laubmischwäldern
- Erhalt, Pflege und Entwicklung alter Baumbestände in offenen Weidelandschaften
- Gezielter Schutz alter, höhlenreicher Bäume
- Erhalt der Altholzbestände und Verzicht des Bestandsumbaus mit Nadelhölzern, insbesondere an feuchten Stellen

Maßnahmen zur Entwicklung potenzieller Lebensräume des Heldbocks im Wittenberger Stromland:

- Wiederherstellung geeigneter Lebensräume (alte, lichte parkähnliche Eichenbestände)
- Systematischer Erhalt und Nachpflanzung von Eichen